

## „Schulmedizin + Komplementärmedizin“

### Motto der Schiwoche im Kühtai:

Eine AK-Woche im März in Österreichs höchstgelegenen Wintersportort nahe Innsbruck (2040m) ließ die Herzen von 30 AK-lern aus Österreich und Deutschland höher schlagen.

In seinem Vortrag über Augenmotilitätsstörungen mit Hinweisen auf mangelnde Gehirnaktivität setzte Hans Garten das Ziel: „In einen Zustand höherer humanistischer Existenz gelangen!“ Er zeigte uns in seiner alle Seiten beleuchtenden Art und Weise, wie wir dieses Ziel erreichen können. Seine Aussage wurde zum geflügelten Wort und bestätigte sich in den hervorragenden Vorträgen, die intensiv diskutiert und mit den Erfahrungen der einzelnen AK-Kollegen ergänzt wurden. Die Inhalte waren sehr praxisnah und sind in der Homepage der ICAK-A nachzulesen. Nach dieser Woche hatte ich, wie immer nach einer solchen Fortbildungswoche, Verspätungen in der Praxis, weil ich die neu gehörten Inhalte sofort anwenden wollte.

Die Akupunktur von Elisabeth Preschitz mit Mikroaderlaß an den Endpunkten der Meridiane war rasch nachvollziehbar und hat bereits großartige Erfolge gebracht.

Eugen Burtscher zeigte seine Technik der Akupunktur bei Angststörungen. Dabei haben die Elemente Niere (MP3, N10) und Feuer (Lu8, KS8) große Bedeutung. Wichtig: An die belastende Situation während der Akupunktur denken lassen.

Thomas Völler führte uns leicht verständlich in die koreanische Handakupunktur ein. Neben der Wirkung von Ringen- Silber sedierend oder Gold tonisierend- sensibilisierte er uns auch bezüglich Narben im Handbereich und die Auswirkung auf Organe und Meridiane.

Unser Präsident, Harald Stossier, präsentierte fundiert die Bedeutung von Rhythmus im Leben, im speziellen ging er auf die Herzfrequenzvariabilität ein, die wir bei Jugendlichen und Sportlern immer wieder sehen und die laut seinen Erkenntnissen ein Leben lang Zeichen von Vitalität und Gesundheit ist. Im 24h EKG lassen sich Aktivitäts- und Erholungsphasen, das Ausmaß der Regenerationsmöglichkeiten etc.

erkennen und dadurch sichtbar notwendige Lebensstiländerungen ableiten.

Wir folgten seinem Rat und begannen jeden neuen Tag mit bewährter Gymnastik aus dem Hause Mayerhöfer, Ramsak et al. Ivan Ramsak half uns, unserer Muskeltesttechnik zu verfeinern und zeigte uns wertvolle Techniken der Infiltration der Unterbauchorgane einschließlich der intrasacralen Infiltration. Gekonnt ließ er uns in die Tiefen des Bauchraums palpieren und wichtige Strukturen ertasten.

Unsere Dentalkollegen Rudi Mayerhöfer und Margit Riedl Hohenberger gaben uns Feinschliff zum Thema Parodontose und Labordiagnostik bei Verdacht auf Materialverträglichkeiten.

Vollblutanalysen, Optimalwerte und klinische Zusammenhänge mit Fallbeispielen aus seiner Praxis gab Eugen Burtscher zum Besten. Als überzeugter Neuraltherapeut legte er uns auch die intravenöse Verabreichung von Lokalanästhetika ans Herz.

Großartiges Echo fanden auch die Vorträge von Prof. Tilg, dem Tiroler Experten zum Thema Magen-Darmerkrankungen und von Prof. Helga Moncayo zum Thema hormonelle Labordiagnostik. Der eine Schulmediziner mit Offenheit gegenüber der AK, die andere Schulmedizinerin, die die Genialität der AK bereits nützt und schätzt.

Wir haben in dieser Woche Wissen und Erfahrungen ausgetauscht, gemeinsam den traumhaften Tiefschnee, den Hüttenabend mit Rodelabfahrt genossen, gelernt, wie in Sibirien sauniert wird und gestaunt wie vielseitig die Kollegen sind. Da wurde beim Tanzabend nach Herzenslust getanzt, gesungen und gelacht und bestimmt alle Hirnanteile aktiviert, sodaß wir spürbar in einen Zustand höherer humanistischer Existenz gelangt sind!

Danke an alle Vortragenden, Organisatoren, allen voran Marlene Hartenberger, die uns alle Wünsche von den Augen abgelesen hat, und allen Teilnehmern für ihren Beitrag zu dieser gelungenen Woche!

10

